

## Kopf und Herz oder Hand und Fuß?

Dass kaum ein anderer Designer es so gut versteht, für sich und seine Arbeit die Werbetrommel zu rühren wie Philippe Starck, hat er jetzt in Zusammenarbeit mit der Hansgrohe SE erneut unter Beweis gestellt. Dabei beherrschen beide inzwischen virtuos als Werkzeug auch die sozialen Netzwerke, um Spannung und Erwartungshaltung auf die Spitze zu treiben. Zigtausend „Fans“ aus aller Welt kommunizieren unter dem Motto „Head and Heart“ via Facebook über eine Armaturen-Serie, die bis dahin noch niemand kannte. Mitte September hielt der Meister des Designs gemeinsam mit der Hansgrohe-Marke Axor in Berlin Hof und präsentierte seine neue Armaturen-Kreation „Organic“ einem ausgewählten Publikum.

Ende September kam dann die eigentliche Nagelprobe. Anlässlich der italienischen Fliesen- und Sanitärmesse Cersaie 2012 in Bologna wurde sie erstmals öffentlich einem breiten Publikum präsentiert. Man konnte einige erstaunte Gesichter und auch hin und wieder ein gewisse Ratlosigkeit beobachten. Denn Philippe Starck hat in diesem Fall seine Philosophie, gewohnte Denk-, Verhaltens- und Designmuster aufzubrechen, besonders



Fotos: Hansgrohe

markant unter Beweis gestellt. Es war die vierte Badkollektion, die Starck in der 20-jährigen Kooperation mit dem Schwarzwälder Unternehmen kreierte, und es dürfte vermutlich diejenige sein, die am meisten polarisiert.

Drei Jahre habe man an dem Projekt „Axor Starck Organic“ gearbeitet, um Starcks neueste Intuition zu verwirklichen: „Worum geht es im Leben eigentlich, woher kommt unsere Energie? Und dann habe ich angefangen zu arbeiten – nicht von Grund auf anders, aber mit einem neuen Blickwinkel auf das Minimum.“

Dabei herausgekommen ist eine Armatur, die Starck als organisch-minimalistisch bezeichnet und die gewohnte Handhabung am Waschbecken auf den Kopf stellt. Die Griffe verschmelzen gewissermaßen mit dem Arma-



## Duschen mit Ausblick

Wem es in der heimischen Duschkabine zu eng wird, kann zumindest die Perspektive erweitern. Deckenhohe Bambuspflanzen, glitzernde Steine im Morgentau und ein romantischer Holzsteg an einem See bieten überraschende Ausblicke, während man im morgendlichen Regen steht. Möglich macht dies „ShowerArt“, dekorierte Raum hohe Glaselemente, die mit einem Spiegelkleber oder auch Fliesenkleber auf Reaktionsharzbasis auf die Rückwand der Dusche geklebt werden können. Es handelt sich dabei um bearbeitungsfähiges Glas, das sich im Gegensatz zum Einscheiben-Sicherheitsglas schneiden und bohren lässt. Die rückseitige Spezial-Schutzbeschichtung verhindert nicht nur ein Zersplittern der Glasplatte bei einer Beschädigung, sondern schafft außerdem die erforderliche Oberfläche für den Kleber. Die Bilder gibt es als Vollmotiv im Format 135x270 cm und als Teilmotiv im Format 90x270 cm, zusammengesetzt aus neun bzw. sechs Einzel-Elementen. Dank des speziellen Glases lassen sich die Elemente vor Ort anpassen. Allerdings bietet der Hersteller auch einen Service an, der die Motive nach individuellen Vorgaben passgenau zuschneidet.



Fotos: Bärwolf



turenkörper zu einem Objekt. Die Anordnung der Bedienelemente unterscheidet sich von anderen Modellen, denn Temperatur und Wassermenge werden nicht nur separat voneinander reguliert, sondern befinden sich vor allem an neuen Positionen. Das war es letztlich, was viele Messebesucher in Bologna ratlos machte und vor die Frage stellte, ob man jahrzehntelang am Waschbecken gelernte Bedienungs-Routinen überhaupt über Bord werfen sollte.

Aber vielleicht wäre das in diesem Fall gar nicht verkehrt. Denn bei dieser Armatur wird das Wasser am Ende des Auslaufs an- und ausgestellt. Das sei ergonomisch, sagt Philippe Starck, weil die Hände sowieso dort sind, wo das Wasser fließt. Und es fällt kein Wassertropfen dahin, wo er nicht gebraucht wird, auch nicht auf die Armatur. Die Temperatur wird am oberen Ende der Armatur eingestellt. Sie kann in der energiesparenden Kaltstellung oder in jeder anderen Wunschtemperatur voreingestellt bleiben. Wenn man sie verändern möchte, muss man das ganz bewusst tun.

Eigens für das im Bad am meisten genutzte Produkt, die Waschtischmischer, hat die unternehmenseigene Strahl-forschung zudem einen neuen Wasserstrahl entwickelt. Wie eine großzügige Brause hat der Waschtischmischer 90 einzelne kleine Öffnungen, aus denen unzählige sanft perlende Tropfen fallen. Dieser sehr effiziente Brausestrahl erschließt nicht nur eine neue sinnliche Wahrnehmung von Wasser, sondern ist zugleich auch funktionaler, weil er die Haut besonders großflächig benetzt und dabei Wasser spart. Mit dieser Strahlart liegt der Durchfluss bei nur 3,5 Litern pro Minute, und das ohne jeden Kompromiss bei der Funktionalität. Zum Vergleich: Der Marktstandard bei Waschtischmischern wird mit einer Durchflussmenge von rund 7 Litern pro Minute und mehr angegeben.

Ein weiterer Aspekt der Nachhaltigkeit ist die Konstruktion der Armatur selbst: Dank der speziellen Konstruktion können ihre Wände mit rund einem Drittel weniger Messing und damit mit deutlich geringerem Energieaufwand als ein herkömmlich produziertes Modell gegossen werden. Entkoppelte Wasserführungen im Innern der Armatur verhindern direkten Kontakt von Wasser und Armaturenkörper.

Die Kollektion Axor Starck Organic besteht aus mehr als 40 Produkten für alle Bereiche des Bades. Für den Waschtisch sind Armaturen in vier Höhen sowie für die Wandmontage erhältlich. Bei Dusche und Wanne liegt der Fokus auf der Thermostat-Technologie für die Aufputz- und Unterputz-Montage. Die Kollektion wird durch verschiedene Accessoires ergänzt.

## Profil für die mobile Steckdose



Fotos: Dural

Steckdosen gibt es an vielen Stellen, nur leider oft nicht dort, wo man sie gerade braucht. Damit soll das neue Profilsystem „P-Track“ (von Dural) jetzt Schluss machen. Bereits vor zwei Jahren präsentierte das Unternehmen anlässlich der Cersaie 2010 einen Prototyp, der auf große Resonanz stieß. Wie es hieß, war der Weg zur Serienreife nicht zuletzt wegen der sehr strengen Vorschriften im Umgang mit der Elektrizität auf internationalen Märkten nicht leicht. In diesem Jahr konnte nun Dural sein stromführendes Profilsystem „P-Track“ mit dem endgültigen VDE-Segen vorstellen.

Dabei handelt es sich um Sockelleisten und Profile für den Einsatz von Steckdosen an beliebiger Stelle und in beliebiger Anzahl. Hinzufügen, verschieben und entfernen geschieht mit einer Viertel-Drehung. Ob im Sockelbereich oder halbhoch an der Wand, ob in der Küche oder am Schreibtisch, in Wohnräumen oder öffentlichen Einrichtungen, das Profilsystem aus PVC mit verdeckt liegenden Kupferleitungen ermöglicht ein sehr flexibles Steckdosenangebot.

Die Profile lassen sich ohne Schmutz durch Aufstemmen von Schlitzern auf der Wand befestigen. Ergänzt wird das System durch Viertelkreis-Profile, die sich für einen halbversenkten Einbau des Systems bei gefliesten oder verglasten Wandflächen anbieten. Und auch für den flächenbündigen Einsatz gibt es entsprechendes Zubehör. Der Baukasten-Aufbau lässt auf Wunsch auch Kabel für Netzwerke, Satelliten, TV/Audio oder Telefon aus dem Blickfeld verschwinden. Ein Aluminium-Clip deckt die Steckdosen-Nut bei Bedarf ab, beispielsweise als Schutz vor Verschmutzungen oder Spritzwasser. Die Stecker zum System gibt es in deutscher, französischer und britischer Norm.

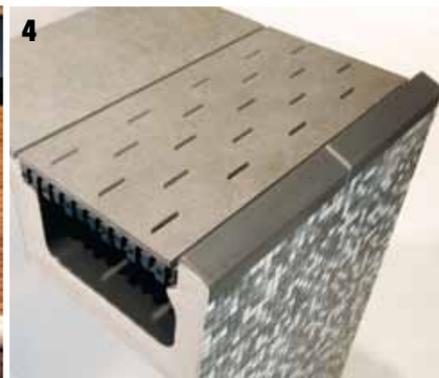
## „Heiz-Estrich“ ohne Trocknungszeit

Das Energiekonzept der Bundesregierung sieht für den Gebäudebestand im Jahr 2050 vor, dass nahezu klimaneutral geheizt und gekühlt wird. Dieses Ziel beinhaltet eine Reduzierung des Primärenergiebedarfs um 80 Prozent, um den heutigen Anteil am gesamten deutschen Energiebedarf, der auf 40 Prozent geschätzt wird, auf die geforderten Mengen zu minimieren. Vor diesem Hintergrund wurde das Unternehmen Calomero, eine Schwestergesellschaft des Bauzubehör-Herstellers Proline, gegründet, die den Klimaboden „Calofloor“ entwickelt hat. Es wurde anlässlich der Cersaie 2012 als das nach eigenen Angaben zurzeit wohl effizienteste Trocken-System am Markt vorgestellt. Entscheidend dafür sind die dünn-schichtigen Lastverteilungssysteme, die den Oberbelag ganz nah an das Heizrohr rücken.

Der Klimaboden besteht aus einer Polystyrol-Rohrträgerplatte mit Leitblechen aus Aluminium an der Oberseite. In darin eingefrästen Kanälen werden die Klimarohre für das Heizen und Kühlen eingelegt. Dies ermöglicht eine vollflächige Wärmeverteilung, eine schnelle Reaktionszeit und eine niedrige Aufbauhöhe. In Verbindung mit einem Armierungs- und Entkopplungsgewebe können alle üblichen Materialien, vom Massivparkett, Mehrschichtparkett und Laminat, über Fliesen und Naturstein, Design- und Teppichböden oder Beschichtungen in gewerblichen Bereichen bis hin zu Ziegel-Estrichen oder Cotto-Belägen in der Denkmalpflege als Oberbelag eingesetzt werden.

Ein wesentlicher Vorteil dieses Systems dürfte die Tatsache sein, dass der Einbau trocken erfolgt, besonders bei der Gebäudesanierung ein wesentlicher Aspekt. Zum System Calofloor wird eine umfangreiche Planung angeboten, die unter Berücksichtigung der Anforderungen der TGA durchgeführt wird.

Foto: Calomero



**1** Der weiße Waschtisch gehört zur Serie „Organic“ von Jaime Hayon, aus dem organisch ein Vergrößerungsspiegel „herauswächst“ (Bisazza Bagno).  
**2** „Black is beauty“: ob Ton in Ton oder mit Kontrasten. Da braucht sich keramisches Mosaik nicht hinter Glasmosaik zu verstecken (Jasba-Atelier)  
**3** Ein Riemchen in neuer Farbe „Sandschmelz“ und nach NF- und Langformat in archaischer Handformoptik gibt es jetzt auch im dünnen Riegelformat 400x35x14 mm (Ströher)  
**4** Für Beckenrandsysteme werden üblicherweise Kunststoff-Abdeckroste eingesetzt. Diese sind aus Keramik mit produktspezifischen Vorteilen. (Agrob Buchtal).  
**5** Komfortabel per Knopfdruck lassen sich die Strahlarten dieser Brausen verstellen. Es gibt sie als Kopf- und Handbrausen (Raindance(Hansgrohe)).



Fotos auf diesen Seiten: siehe Hersteller

Der weiße Waschtisch: [www.bisazzabagno.com](http://www.bisazzabagno.com)  
 „Black is beauty“: Jasba Mosaik GmbH, Im Petersborn 2, 56244 Ötzingen, Tel.: 02602-682 0, Fax: 02602-682 1506, [www.jasba.de](http://www.jasba.de)  
 Riemchen in neuer Farbe: Ströher GmbH, Ströherstraße 2-10, 35683 Dillenburg, Tel.: 02771-391 0, Fax: 02771-391 340, [www.stroehher.de](http://www.stroehher.de)  
 Beckenrandsysteme: Agrob Buchtal GmbH, Buchtal 1, 92519 Schwarzenfeld, Tel.: 09435-391 3379, Fax: 09435-391303379, [www.agrob-buchtal.de](http://www.agrob-buchtal.de)  
 Komfortabel per Knopfdruck: Hansgrohe AG, Austraße 5-9, 77761 Schiltach, Tel.: 07836-51 1215, Fax: 07836-51 1170, [www.hansgrohe.com](http://www.hansgrohe.com)

## Die Fliese als Objekt



Die Fliese als solche üblicherweise flach, glatt und bestenfalls bunt. Ein wenig Relief darf sicher auch sein. Dagegen setzt Fliesenhersteller Steuler jetzt einen Kontrapunkt und präsentiert eine Serienfliese als Kunstobjekt. Diese neue Entwicklung mit der Bezeichnung „Laps“ sei so außergewöhnlich, dass sie selbst als Wandbild eingesetzt werden kann, erklärt Entwicklungs-Leiter Paul Wieser. Sie eigne sich gut als Hintergrund oder Passepartout für etwas, das man gerne in Szene setzen möchte. Obwohl sie ein markantes Relief aufweist, wird sie traditionell mit üblichem Fliesenkleber verlegt, allerdings ohne Fuge und schindelartig überlappend. Dadurch bildet sich auch ohne Verfugung eine optisch geschlossene Oberfläche. Ihre Herstellung erfolgt in Halb-Manufaktur, das bedeutet, dass jede Fliese einzeln gepresst und von Hand herausgenommen wird. Auch werden die Kanten von Hand gesäubert.

## Pro und contra dünne „Renovierungsfliesen“

Seit die Bauwirtschaft zu einem inzwischen überwiegenden Teil von Investitionen in die Bausubstanz, also von der Renovierung lebt, versucht die Bauzuliefer-Industrie verstärkt nach für diese Aufgaben maßgeschneiderten Produktsystemen. So auch die Hersteller keramischer Fliesen. Bestehende Bäder oder Bodenbeläge mit einem neuen Fliesenbelag auszustatten, scheiterte meist an dem erheblichen Aufwand für die Entfernung des alten Belages. Hier hatte sich die Verlege-Methode „Fliese auf Fliese“ etabliert, was aber wegen der Materialstärke des „aufgeklebten“ Belages nicht immer zufriedenstellte. Auch wenn andere, dünnere Belagsarten wie Teppich, Laminat, PVC oder Linoleum ersetzt werden sollten, wurde es problematisch. Technologische Fortschritte in der Fliesen-Produktion ermöglichen inzwischen sehr viel dünnere Produkte, die das Überkleben alter Beläge erleichtern.



Während beim Überkleben alter Beläge auf dem Boden wegen der meist geringeren Belastbarkeit dünner Fliesen Vorsicht geboten ist, gibt es bei Wandbelägen keine Probleme. So hat jetzt Fliesenhersteller Agrob Buchtal speziell für die Renovierung eine Palette nur 5 mm dünner Fliesenserien unter dem Begriff „Flatile“ auf den Markt gebracht. Angeboten werden sie nur für Wände und Böden im Wohnungsbau oder wohnähnlichen Bereichen wie Hotelzimmer, Nasszellen in Altersheimen etc., wo keine hohen Belastungen zu erwarten sind. Aufgrund ihrer geringen Stärke eignen sie sich besonders für die Verlegung von Fliese auf Fliese, da dies schneller und schmutzärmer ist als das Abschlagen alter Fliesen. Werden sie auf gering belasteten Böden eingesetzt, ist nahezu höhengleicher Austausch von anderen Belagsarten (PVC, Linoleum) möglich.

## Neue Profillösungen



Einige neue Profillösungen hatte sich auch Schlüter Systems für seine Messe-Präsentation in Bologna ausgedacht. Dazu gehört unter anderem „Schlüter-Deco-DE“, ein Abschlussprofil aus Edelstahl für Wandaußenecken mit einem 135°-Winkel. Ebenfalls für Wandaußenecken sowie Abschlüsse von Fliesenbelägen ist das Abschlussprofil „Schlüter-Diadic“ aus eloxiertem Aluminium gedacht. Es verfügt über eine Sichtfläche, die eine um 45° abgeschrägte Ausprägung der Außenecke bildet. Das neue Profil „Schlüter-Indec“ (Foto) bildet einen zurückspringenden Zierfals der Außenecke.

Die Fliese als Objekt: Steuler-Fliesen GmbH, Industriestraße 78, 75417 Mühlacker, Tel.: 07041-801 110, Fax: 07041-801 210, [www.steuler-fliesen.de](http://www.steuler-fliesen.de)  
 Pro und contra dünne „Renovierungsfliesen“: Agrob Buchtal GmbH, Buchtal 1, 92519 Schwarzenfeld, Tel.: 09435-391 3379, Fax: 09435-391303379, [www.agrob-buchtal.de](http://www.agrob-buchtal.de)  
 Neue Profillösungen: Schlüter-Systems KG, Schmöllestraße 7, 58640 Iserlohn, Tel.: 02371-971 0, Fax: 02371-971 111, [www.schluerter.de](http://www.schluerter.de)